

Protokoll Nr. 7 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 16.01.2024 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|--|
| a) vom Beirat | David Cyferkowski
Jens Emigholz
Dr. Tim Haga
Petra Hoya
Philipp Peters
Jörg Schoolmann
Dennis Waschitzek | Jens Diestelmann
Ernst-Martin Exner
Anja von Hagen
Eva Mahler
Oliver Saake
Bernd Siegel
Helmut Weigelt |
| b) vom Ortsamt | Stefan Freydank
Ralf Möller | |
| c) als Gäste | Silke Frey (Quartiersmanagerin Vahr) (zu TOP 2)
Dr. Jasmin Kornau-Pitzer, Jan Raue (beide dbs),
Petra Kurzhöfer (Gewoba) (zu TOP 4) | |

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll der Beiratssitzung Nr. 6 vom 12.12.2023 wird genehmigt.

Die für die heutige Beiratssitzung vorgelegte Tagesordnung wird um den neuen TOP Anhörungsverfahren Erschließung „Pferdewiese“ ergänzt. Die Befassung wird als neuer Tagesordnungspunkt 5 eingefügt. „Verschiedenes“ wird als neuer Tagesordnungspunkt 6 aufgerufen. Die Tagesordnung wird in der geänderten Form genehmigt.

Tagesordnung

1. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. WIN-Mittelvergabe
3. Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)-Mittelvergabe
4. Sauberkeit im Stadtteil
5. (neu) Anhörungsverfahren Erschließung „Pferdewiese“
6. Verschiedenes

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

- Melanie Brauner stellt sich den Mitgliedern des Beirats als neue Koordinatorin des Mehrgenerationenhauses – angesiedelt beim Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord (FQZ) – vor. Sie teilt weiterhin mit, dass nunmehr auch die Stelle (halbtags) für die Gesamtkoordination des FQZ ausgeschrieben wird.
- Heinz Gerkmann bringt als anwesender Bürger vor, dass zwei Einkaufswagen seit mindestens Mitte Dezember im Achterkampsfleet liegen. Unter der Fußgängerbrücke am Ende der Bgm.-Reuter Str. und unter der Brücke, die sich zwischen der Geschwister-Scholl Straße und der Katholischen Kirche St. Hedwig befindet. Ralf Möller sagt zu, die Angelegenheit dem Deichverband weiterzuleiten.

Mitteilungen der Beiratsmitglieder:

- Bernd Siegel erwähnt positiv, dass seit geraumer Zeit weniger LKW am Fahrbahnrand der Kurt-Schumacher-Allee abgestellt werden. Der Beirat hatte dies bereits länger eingefordert. Es wird der Dank an den Leiter des Polizeireviers Vahr, Volker Fahlbusch, ausgesprochen.
- Jens Emigholz informiert, dass es in diesem Jahr im Rahmen des Projekts „Vahr4Nature“ am 27.01.2024 eine Auftaktveranstaltung geben wird. Das Motto lautet „bunte Vahrgärten“. Hausbesitzer:innen sollen für Aktionen in ihren Vorgärten gewonnen werden.
- Petra Hoya teilt die Beobachtung mit, dass vermehrt Fußgänger:innen die Karl-Kautsky-Straße an nicht vorgesehenen Stellen queren - ab dem Abschnitt Brücke über die Richard-Boljahn-Allee bis zur Kreuzung Kurt-Schumacher-Allee. Dadurch käme es zu gefährlichen Situationen. Ralf Möller stellt dazu in Aussicht, Möglichkeiten zu prüfen, um hier entgegen zu wirken.

TOP 2: WIN-Mittelvergabe 01/2024

Silke Frey stellt sechs Projektanträge vor, für welche WiN-Mittel beantragt worden sind. Die Projekte sollen Ende Februar 2024 bzw. zum 1. März 2024 beginnen. ¹

Aus dem Beirat werden Nachfragen gestellt:

- Wie viele männliche Teilnehmer werden mit den beantragten Projekten durchschnittlich erreicht?
- Zwischen den beantragten Mitteln und den tatsächlich bewilligten Summen gibt es in der Regel eine Lücke. An welchen Stellen sparen die Projektträger Dinge deshalb ein?
- Wie ist die Altersstruktur der mit den Projekten erreichten Menschen?

Silke Frey antwortet, dass mit den Projekten durchschnittlich jeweils 20-25% Männer erreicht werden. Um die Differenz zwischen den beantragten und bewilligten Mitteln auszugleichen, würden die Projektträger an Büro- und Sachkosten einsparen, z.T. auch bei Personalkosten. Weitere statistische Dinge, wie beispielsweise die Altersstruktur der Projektteilnehmenden, bereitet Silke Frey für die nächste Beiratssitzung am 20.02.2024 auf, um diese dann hier vorzustellen. Insgesamt nimmt der Beirat die vorgestellten WiN-Mittel Projektanträge wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 3: Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) – Mittelvergabe 2024

Ralf Möller stellt zu Beginn noch einmal den bisherigen zeitlichen Ablauf im Abstimmungsprozess seit September 2023 zur geplanten OKJA-Mittelvergabe für die Vahr für 2024 vor.

- **19.09.23:** [Haushaltsantrag des Beirats Vahr zur auskömmlichen Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit](#)
- **08.11.23:** Beschluss des Jugendhilfeausschusses zur Mittelverteilung für die OKJA-Mittel in der Stadtgemeinde Bremen 2024
- **29.11.23:** Beschluss der Sozialdeputation zur OKJA-Mittelvergabe
- **07.12.23:** Beratung im Controlling-Ausschuss ohne eine offizielle Budgetempfehlung des AfSD; Zudem einstimmige Ablehnung der OKJA-Mittelverteilung gemäß des Beschlusses der Sozialdeputation vom 29.11.23.
- **12.12.23:** [Beratung im Beirat Vahr ohne Beschluss, da keine Budgetempfehlung vorliegt.](#)
- **21.12.23:** Schlichtungsgespräch im Controlling-Ausschuss mit Budgetvorgabe des Sozialzentrumsleiters Frank Schlemminger
- **16.01.24:** Erneute Befassung im Beirat und nun erstmalig mit einer Budgetvorlage

Ralf Möller erläutert weiter, dass das auf der Beiratssitzung am 12.12.2023 ursprünglich vereinbarte Umlaufverfahren für ein Votum des Beirats zur OKJA-Mittelverteilung in der Vahr 2024 so nicht stattfinden konnte, da das vorgeschriebene Schlichtungsgespräch zwischen dem Amt für Soziale Dienste (AfSD) und dem Controllingausschuss (CA), welches aufgrund der Ablehnung der OKJA-Mittelverteilung am 07.12.23 notwendig wurde, erst für den 21.12.2023 angesetzt wo

¹ Die tabellarische Übersicht zu beantragten Projekten und WiN-Mitteln ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

den ist. Hier wurde erneut keine Einigung erzielt. Daraufhin setzte Frank Schlemminger als zuständiger Sozialamtsleiter den Behördenvorschlag zum Budgetentwurf für die OKJA-Mittelverteilung 2024 für die Vahr in Kraft. Das Budget für 2024 ist analog zu den zur Verfügung gestellten Mitteln in 2023 und beläuft sich auf insgesamt 543.632,00 Euro (Stadtteilmittel in Höhe von 488.000 Euro, Mieten in Höhe von 45.159,48 Euro und dem Integrationsbudget von 10.472,00 Euro). Den Trägern werden die Mittel entsprechend der 1/12 Regelung zur Verfügung gestellt.

Beiratssprecherin Anja von Hagen anerkennt, dass es eine Planungssicherheit für die Träger der Offenen Jugendarbeit geben muss. Trotz aller Bemühungen im Vorfeld, sind die für 2024 zur Verfügung stehenden Mittel dennoch nicht vollumfänglich auskömmlich. Anja von Hagen spricht sich daher dafür aus, dem Mittelverteilungsansatz als Beirat nicht zuzustimmen.

Bernd Siegel plädiert ebenso für die Ablehnung des OKJA-Mittelverteilungsansatzes und berichtet, dass er bei den betroffenen Trägern nachgefragt hat, wie die fehlenden Mittel in Höhe von 51.000 Euro kompensiert werden würden. Beispielsweise sehen nun die beiden Freizis „Rotes Haus“ (Träger DRK) und „Die Bude“ (Träger AWO) einen monatlichen Schließtag vor. Zudem soll ggf. an Personalmitteln gespart werden.

Oliver Saake stellt den anderen Beiratsmitgliedern einen ausformulierten Beschlusstextentwurf zur OKJA-Mittelvergabe vor, der die jetzt vorgesehene Verteilungssumme ablehnt und die Anhebung des OKJA-Budgets um mindestens 15% im Haushaltsjahr 2024 für den Stadtteil einfordert. Nach einer kurzen Diskussion mit unterstützenden Aussagen zum eingebrachten Entwurfstext, lässt Ralf Möller darüber abstimmen.

Der Beirat Vahr beschließt einstimmig, die vorgeschlagene Verteilung der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Vahr für das Jahr 2024 abzulehnen und beantragt eine Befassung in der Deputation. In diesem Rahmen fordert der Beirat eine auskömmliche Finanzierung der OKJA auch in der haushaltslosen Zeit, um sowohl die Angebote der Jugendeinrichtungen als auch jene kleinerer Träger weiterführen zu können.

Begründung des Beirats:

1. Ohne eine Erhöhung des OKJA-Budgets um mindestens 15% im Haushaltsjahr 2024, wir verweisen hier auf unseren Haushaltsantrag am 19.09.2023, ist eine auskömmliche Finanzierung der bestehenden offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Vahr nicht gegeben. Eine Budgetierung auf der Grundlage der Vorjahresmittel kommt einer Kürzung dieser Mittel gleich und führt direkt zu einer Reduktion von Angeboten in den Einrichtungen und im Stadtteil.
2. Auf dieser Grundlage fallen insbesondere die punktuellen aber sehr zielgerichteten Angebote kleinerer Träger aus dem Budget heraus. Den Entscheidern (Controlling-Ausschuss, Beirat, AfSD) wird so jede Möglichkeit einer flexiblen und zeitgemäßen Steuerung der Angebote im Stadtteil genommen.
3. Eine zeitweise Reduktion von Angeboten kann langfristig dazu führen, dass diese Angebote nicht mehr zur Verfügung stehen oder von den Kindern und Jugendlichen nicht mehr angenommen werden. Dies gilt es durch eine gleichmäßige und den Preissteigerungen angepasste Finanzierung der Angebote zu verhindern.
4. Um den Informationsfluss und ein abgestimmtes Vorgehen zwischen den Stadtteilen zu gewährleisten, beantragt der Beirat Vahr eine Beschäftigung mit der Thematik im Rahmen der Beirätekonferenz.

TOP 4: Sauberkeit im Stadtteil

Ralf Möller dankt zu Befassungsbeginn den Referent:innen Dr. Jasmin Kornau-Pitzer und Jan Raue (beide Die Bremer Stadtreinigung (dbs)) sowie Petra Kurzhöfer (GEWOBA), dass sie recht kurzfristig eine Sitzungsteilnahme zusagen konnten. Das ebenfalls angefragte Ordnungsamt / Bereich Ordnungsdienst konnte der Anfrage des Ortsamtes nicht nachkommen.

Ralf Möller schlägt nachfolgende Befassungsschwerpunkte vor:

- Situation zur Sauberkeit an öffentlichen Wertstoffsammelplätzen (WSP)
- Straßen- und Sinkkastenreinigung und Entleerung öffentlicher Abfallbehälter

- Sauberkeit an Müllsammelplätzen der Gewoba

Anhand von aktuelleren Beispielbildern zur Vermüllungssituation von einigen Wertstoffsammelplätzen in der Vahr (u.a. August-Bebel-Allee, Otto-Suhr-Straße, Stellichter Straße) die u.a. von Anwohnenden und auch von Bernd Siegel zur Verfügung gestellt wurden, führt Ralf Möller in die Thematik ein. Wiederholte Problembeschreibungen und häufige Verunreinigungen wurden dem Ortsamt insbesondere von Anwohner:innen zum WSP an der Stellichter Straße übermittelt und hierbei die Wegnahme der Container eingefordert.

Im Anschluss führen die Referent:innen Dr. Jasmin Kornau-Pitzer, Jan Raue und Petra Kurzhöfer zunächst zur Befassungsthematik mit Unterstützung eigener Präsentationen nacheinander aus.²

Zu den Ausführungen aus der Präsentationen einige prägnante Punkte nachfolgend:

Dr. Jasmin Kornau-Pitzer (die dbs, Referatsleitung Abfallwirtschaft):

- Ca. 370 Wertstoffsammelplätze in ganz Bremen werden durch dbs betrieben.
- Container werden wöchentlich, z.T. mehrfach geleert und die Plätze nach Bedarf entsprechend gereinigt – teilweise mehrmals wöchentlich
- Verschiedene Teams mit konkreten abgegrenzten Aufgabenzuschnitten sind für unterschiedlichen Abfallarten und Reinigung der Containerplätze zuständig.
- Auch dbs mit dem Ist-Zustand nicht zufrieden - Verunreinigungen, Abfallablagerungen der WSP insbesondere nach Wochenenden und Feiertagsphasen
- Nach Beauftragung von Fremdfirmen in 2023 – seit 01/2024 wieder Einsatz eigener Personalressourcen der dbs – Situation soll sich dadurch verbessern.
- Bewohner:innenverhalten: an einigen Containerplätzen permanente Fremdadfallablagerungen und Verunreinigungen – dbs stößt hier an die Grenze der Handlungsfähigkeit
- Forderungen der dbs: deutliche Erhöhung des Kontrolldruckes der WSP durch das Ordnungsamt/ Ordnungsdienst und vor allem stärkere und nachhaltigere Sanktionierung der Verursacher:innen durch Verwarnungen, Bußgelder, Anzeigen etc..
- Bessere Zusammenarbeit der zuständigen Stellen nötig.
- Übertragung von Sanktionierungsmöglichkeiten an die dbs.
- Die Wertstoffsammelplätze sollten für die Bürger:innen wohnortnah erhalten bleiben – Wegnahme oder Alternativstandorte, wie oftmals eingefordert wird, verlagert häufig die Problematik – löst sie aber nicht.

Jan Raue (die dbs, Referatsleitung Stadtsauberkeit):

Hauptzuständigkeiten (Details siehe Folien):

- Straßenreinigung
- Sinkkastenreinigung
- Reinigung und Leerung der öffentlichen Papierkörbe
- Gewährleistung des Winterdienstes
- Erläuterungen auch zu unterschiedlichen Zuständigkeiten: Beispielsweise – so Sinkkästen Defekte aufweisen – Meldung an das zuständige Amt für Straßen und Verkehr.
- Reinigung von öffentlichen Grünflächen, Grünanlagen und Leerung hier vorhandener Abfallbehälter – Zuständigkeit beim Umweltbetreib Bremen (UBB).
- Appell: So Störungen und Probleme auftreten – Rückmeldung an die dbs geben.

Petra Kurzhöfer (Gewoba, Geschäftsbereichsleiterin Vahr):

- In der Vahr hat die Gewoba ca. 9.000 eigene Wohneinheiten im Bestand.
- Unterschiedliche Arten von Containerplätzen werden vorgehalten.
- Insgesamt: 190 Müllstandortplätze in der Vahr im Mietwohnungsbestand, 28 Wertstoffsammelplätze auf Grundstücken der Gewoba aktuell vorhanden.
- Weiterhin ausführliche Erläuterungen zum Abfallmanagement und zum verbrauchsabhängigen Müllsystem der Mieter:innen.

² Die Präsentationen sind dem Protokoll als **Anlage 2, Anlage 3 und Anlage 4** beigelegt.

Ausführungen Petra Kurzhöfer zu Möglichkeiten, Ansätzen und Ideen um Fehlbefüllungen, illegale (Sperr-)Müllablagerungen einzudämmen:

- Tägliche Kontrollen durch die Hauswarte – wird bereits durchgeführt.
- Umbau und generelle Umzäunung und Zugangsbeschränkung der Containerplätze nur noch für die Mieter:innen, Installation von Bewegungsmeldern – Maßnahmen wären sehr teuer.
- Ergänzung des vorhandenen Containervolumens – insbesondere für Verpackungsmaterialien.
- Noch mehr Sensibilisierung und Aufklärung der Nutzer:innen.
- Erhöhung der sozialen Kontrolle und Anpassung des Kontrolldrucks, Sanktionierungen.

Im Anschluss an die Ausführungen der Gäste äußern sich Beiratsmitglieder zur Themenstellung, geben Statements ab und stellen Nachfragen an die Referent:innen: .

Beiratssprecherin Anja von Hagen spricht sich persönlich für die Einrichtung einzelner großer und überwachter Wertstoffsammelplätze aus, um die Problematik anzugehen. Zur Vermeidung verstopfter Sinkkästen und damit einhergehend großer Wasserlachen im öffentlichen Bereich fordert sie die dbs auf, das Laub schneller zu beräumen. Weiterhin berichtet Anja von Hagen von Beobachtungen, dass Transportfahrzeuge bei der Altkleiderabholung und Reinigung durch die dbs von den WSP über anliegende Geh- und Radwege fahren und diese dadurch beschädigen.

Weitere Beiratsmitglieder fragen weiterhin u.a. zum Winterdienst nach und fordern mehrfach nachdrücklich und einhellig dazu auf, die Kontrolldichte durch den Ordnungsdienst deutlich in der Vahr zu erhöhen und insbesondere die Verursacher:innen von verunreinigten Wertstoffsammelplätzen und illegalen Müllablagerungen konsequenter und nachhaltiger mit Strafzahlungen und Verwarngeldern zu sanktionieren und gleichzeitig dahingehend die Möglichkeiten der dbs zu erweitern. Müllablagerungen und unsaubere Containerplätze würden häufig von der Bevölkerung als Verwahrlosung des Wohnumfeldes aufgefasst – die Wohn- und Umfeldqualität sinkt und das Sicherheitsgefühl nehme ab. Die dbs wird aufgefordert, häufiger die Containerplätze zu reinigen – unmittelbar vor und nach den Wochenenden. Es wird auch angeregt Müllgebühren abzusenken – als präventive Maßnahme gegen Ablagerungen. Weiterhin gibt es den Vorschlag Ortstermine zu vereinbaren, um noch einmal bestimmte, häufig von Vermüllung betroffene Wertstoffsammelplätze zu begutachten und ggf. zu entfernen, falls es im Umfeld ausreichend Kapazitäten gäbe. Ferner wird gegenüber der Gewoba angeregt, ihre Plätze ggf. durch Umzäunungen zu sichern und durch eine Erhöhung des Containervolumens, Ablagerungen, Abstellen von Säcken vor den Containern zu minimieren. Auch gibt es gegenüber der Gewoba den Vorschlag, Container für Bioabfall anzuschaffen, um die Restmüllbehälter zu entlasten und auch den Zugang zu den eigenen Containern für Dritte und für Fremdbefüllungen zu erschweren. Die Container der Gewoba seien mit handelsüblichen Dreikantschlüsseln leicht für Fremde zu öffnen

Dr. Jasmin Kornau-Pitzer zeigt sich offen für die Erhöhung der Kontrolldichte der Wertstoffsammelplätze und auch für Gemeinschaftsaktionen und Maßnahmen gemeinsam mit dem Ordnungsdienst des Ordnungsamtes. Weiterhin spricht sich die dbs nochmals klar für die Beibehaltung des Systems der wohnortnahen Wertstoffsammelplätze aus. Die Hinweise zur Gehwegbefahrung von LKW bei der Altkleiderabholung an Containerplätzen wird geprüft. Auch wenn die Forderung zur Reinigung und Leerung der Wertstoffsammelplätze an Freitagen und Montagen nachvollziehbar ist, sei dies aufgrund von 370 Plätzen in Bremen logistisch und personell nicht leistbar, so Dr. Jasmin Kornau-Pitzer. Die Anregung zur Begutachtung einzelner Sammelplätze vor Ort wird unterstützt. Beim Thema Abfallgebühren äußert Frau Dr. Kornau-Pitzer, dass die Entsorgungssysteme in Bremen und Bremerhaven insgesamt unterschiedlich seien und daher die Kosten und Gebühren der Kommunen untereinander nicht direkt vergleichbar sind.

Jan Raue geht auf die Nachfragen und Statements zum Winterdienst und zu verstopften Sinkkästen ein. Beim Winterdienst gibt es eine Straßenpriorisierung nach deren allgemeiner verkehrlicher Bedeutung. Daher kann es vorkommen, dass kleinere Straßen, Nebenstraßen erst verzögert geräumt werden können. Zur Problematik der verstopften Sinkkästen und großen Wasserlachen wird die dbs die angesprochenen Bereiche prüfen und das Laub entfernen. Größere Defekte an den Sinkkästen und Abwasserkanälen fallen in die Zuständigkeit des Amtes für Straßen und Verkehr

(ASV) und werden an dieses zur weiteren Bearbeitung und Schadensbehebung gemeldet. Jan Raue gibt zur Thematik weiterhin zu bedenken, dass sich die „Laubphase“ im Gegensatz zu früheren Zeiten deutlich von Oktober bis in den Februar hinein ausgeweitet hat. In Verbindung mit größeren Regenmengen verstopfen daher Sinkkästen auch häufiger. Zur Berliner Freiheit äußert Jan Raue, dass hier die Abfallbehälter 3x die Woche geleert werden. Sollte es Probleme geben, wird um Mitteilung gebeten. Der BigBelly-Presscontainer in der Mitte des Marktplatzes sei repariert und funktioniert aktuell. Im Zusammenhang mit der Nachfrage zu möglichen Bioabfallbehältern erinnert Petra Kurzhöfer an den Modellversuch vor geraumer Zeit. Dieser habe nicht funktioniert. Es kam zu häufigen Fehlbefüllungen. Für Großraumwohnanlagen gäbe es für den Bioabfall bundesweit noch keine adäquaten Lösungen.

Auch Gäste aus dem Publikum äußern sich zur Themenstellung:

Martin Michalik, MdBB CDU, führt aus, dass die Abfallproblematik bereits ein längeres Thema ist. Die Bremer CDU-Bürgerschaftsfraktion spricht sich für das „Hamburger Modell“ aus – die dbs sollte selbst eigene Sanktionierungsmöglichkeiten gegenüber den Verursacher:innen bekommen. Zudem sollte darüber nachgedacht werden, dass die Altkleidercontainer, als vermeintlich größte Verunreinigungsquelle der WSP, nur noch in den Recycling-Stationen aufgestellt werden. Für die Restmüll- und insbesondere Bioabfallensorgung sollte es zudem Lösungen für die Bewohner:innen in den Großraumwohnanlagen geben. Diese seien hier gegenüber den Mietern bzw. Eigentümern von Einfamilienhäusern im Nachteil. Mehmet Ali Seyrek, MdBB SPD, fordert die BSAG auf, die Sauberkeit der Haltestellen nachhaltig zu verbessern.

Ralf Möller sagt zu, die genannten Themen zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufzugreifen und ggf. beispielsweise zur Haltestellenthematik dann Vertreter:innen der BSAG einzuladen.

Barbara Schneider, Nachbarschaftstreff im Hanna-Harder-Haus, verweist auf die Probleme am Wertstoffsammelplatz am Aalto-Hochhaus. Kleidungsstücke liegen häufig vor dem Altkleidercontainer, verteilen sich im Areal und stellen Gefahren für Senioren mit Gehhilfen und Rollatoren dar. Auch gäbe es Reinigungsdefizite an der Grundstücksgrenze des Hanna-Harder-Hauses – im Bereich der Kita.

Ralf Möller fordert die anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste auf, Probleme mit einzelnen Wertstoffsammelplätzen und weiteren Infos zur Abfallthematik jederzeit an das Ortsamt zu melden. Ralf Möller dankt den anwesenden Vertreterinnen der dbs und Gewoba für ihre Kooperationsbereitschaft, gemeinsam mit dem Beirat und dem Ortsamt die Problematik anzugehen. Regelmäßige Austauschtreffen sollen dazu weiterhin stattfinden – wie zuletzt am 09.01.24. Die nächste Zusammenkunft wurde bereits für Anfang Juni am 05.06.24 geplant. Zudem wird das Ortsamt die Anregung aufgreifen, Ortstermine zu vereinbaren, um noch einmal einzelne Wertstoffsammelplätze im Stadtteil zusammen mit der dbs zu begutachten.

Ralf Möller stellt am Ende der Befassung folgenden Beschlussvorschlag vor:

Der Beirat Vahr möge beschließen:

- Die Bremer Stadtreinigung (dbs) soll autorisiert werden Verursacher illegaler Müllablagerungen ordnungsrechtlich zu sanktionieren.
- Das Ordnungsamt wird aufgefordert, die Kontrollintervalle im Bereich von Müll- und Wertstoffsammelplätzen in der Vahr zu intensivieren und illegale Müllablagerungen konsequent zu ahnden. Die Beseitigung nicht genehmigter Sammelcontainer soll zeitnah und ebenfalls konsequent umgesetzt werden.

Nach kurzer Debatte vereinbart der Beirat, über die beiden Forderungen des Beschlussvorschlags getrennt abzustimmen.

Einstimmig, bei zwei Enthaltungen, beschließt der Beirat zunächst, dass die Bremer Stadtreinigung (dbs) zukünftig autorisiert werden soll, Verursacher illegaler Müllablagerungen ordnungsrechtlich sanktionieren zu können.

Weiterhin beschließt der Beirat einstimmig, dass das Ordnungsamt aufgefordert wird, die Kontrollintervalle im Bereich von Müll- und Wertstoffsammelplätzen in der Vahr zu intensivieren und illegale Müllablagerungen konsequent zu ahnden. Die Beseitigung nicht genehmigter Sammelcon-

tainer soll zeitnah und ebenfalls konsequent umgesetzt werden.

TOP 5 (neu) Anhörung Erschließung „Pferdewiese“

Ralf Möller berichtet, dass sich der Beirat Vahr bereits im Juli 2021 zu den Erschließungsvorhaben bezüglich der „Pferdewiese“ im Rahmen eines TÖB-Verfahrens befasst hatte. Das ASV hat jetzt eine neue Stellungnahme des Beirats angefordert. Zur damaligen Planung gibt es nunmehr kleinere Änderungen. Die neue Straße im Planungsabschnitt wird nicht mehr als „Spielstraße“, sondern als 30er-Zone geplant. Der Gehweg soll um 20cm verbreitert werden. Entsprechend weniger soll für die PKW-Stellplatzflächen vorgesehen sein.

Der Beirat beschließt einstimmig, die geplanten Maßnahmen zur Kenntnis zu nehmen.

TOP 6: Verschiedenes

Ralf Möller teilt folgende nächste Termine mit:

- nächster Koordinierungsausschuss am 05.02.2024
- nächste Beiratssitzung am 20.02.2024

Jörg Schoolmann (Beiratsfraktion Die Linke) teilt mit, dass er das Beiratsmandat mit sofortiger Wirkung niederlegt. Nikolai Simson wird für die Fraktion in den Beirat nachrücken.

Sprecherin

Sitzungsleitung

Protokoll

von Hagen

Möller

Freydank